

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 65.

Sonnabend, den 1. Juni 1889.

55. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der nunmehr zu Ende ge-
gangene Mai hat sich durch eine so fruchtbare Wit-
terung ausgezeichnet, wie wir das seit Jahren an
ihm nicht gewohnt sind. Namentlich auch die Sonn-
tage waren begünstigt, so daß Alle, welche die Woche
über an die Arbeitsstätte gebunden sind, an ihnen in
Gottes schöner Natur sich erholen konnten. Die gestrige
Himmelfahrt hatte ebenfalls zahlreiche Besucher in unser
freundliches Thal gelockt und waren diezüge sehr
gut besetzt. Der alte Satz, daß es an jedem Himmels-
fahrtstage regne, wurde selbstverständlich nicht Lügen
gestraft, doch hielt der Guss glücklicherweise nicht lange
an und löschte überhaupt nur den Straßenstaub. —
Der hiesige Gesangsverein brachte seine alljährliche
Himmelfahrtspartie diesmal nach Schloß Weesenstein
zur Ausführung.

Von dem Direktorium des Händelener Stein-
kohlenbau-Vereins geht uns folgende Zuschrift mit der
Bitte um Aufnahme zu: Der Bericht in Ihrer Zeitung,
Nr. 63 vom 27. d. Ms., über die Anträge der unter
uns stehenden Bergleute und über die von uns ge-
troffene Entscheidung ist falsch. Die Antragsteller sind
nicht so unbedeutend gewesen, ein Schichtlohn von 3
Mark zu beantragen; es ist dieses ihnen somit auch nicht ge-
währt. Den Antragstellern ist eine Erhöhung der Ge-
dingelöhne versprochen. Dieses Versprechen wird ge-
halten werden; aber daß das daraus entspringende Lohn
von 3 Mark aufwärts steigen müsse, davon steht nichts
in der Zusage. Der Zeitpunkt der Lohnveränderungen
beginnt am 1. Juni d. J. und nicht am 1. Juli. Jene
Angaben Ihres Berichtes sind geeignet, unter
unseren Bergleuten falsche Hoffnungen zu erwecken.

Vom 1. Juni ab werden abgefertigt: die zur
Postbeförderung benutzten Privat-Personenfuhrwerke
zwischen Bienenmühle und Frauenstein, aus Frauen-
stein um 5,55 Nachm., aus Bienenmühle um 7,40 Nachm.;
zwischen Bienenmühle und Sayda (Erzgeb.), aus Sayda
um 4,45 Vorm., 9,25 Vorm. und 6,17 Nachm., aus
Bienenmühle um 8,45 Vorm., 3,0 Nachm. und 10,55
Nachm.

Das in Sachsen unentbehrlich gewordene Kur-
buch von Robert Frißche ist rechtzeitig mit den neuen,
ab 1. Juni gültigen Sommerfahrplänen der Eisen-
bahnen und Dampfschiffe erschienen und zu dem Preise
von 40 Pfennigen in allen Buchhandlungen, an Fahr-
kartenverkaufsstellen u. z. zu haben. Die neue Ausgabe
zeigt mehrfache praktische Veränderungen und Ver-
mehrungen des Inhalts, so z. B. zwei neue Eisen-
bahnarten, welche die Seilenzahlen in rothem Druck
zeigen und daher die schnellere Auffindung der Reise-
route im Kursbuche erleichtern, ferner die Abfahrts-
und Ankunftszeiten der wichtigsten Anschlüsse in Berlin,
namentlich der mit dem Norden, in übersichtlicher
Weise zusammengestellt, sowie ein Verzeichnis von in
Berlin ausliegenden festen Rundreise- und Saison-
billets nach dem Norden, welche durch Anschlußbillets
auch für Reisende aus Sachsen zugänglich sind. Neu
ist ferner ein Verzeichnis von Stationen mit mehreren
Bahnhöfen und deren Entfernungen unter einander
und giebt der gesamte Inhalt des Fahrplanbuches
Zeugnis davon, daß der Herausgeber es in der That
versteht, den sich stetig steigenden Ansprüchen des
reisenden Publikums immer gerecht zu werden.

Blaschütte. Unser geachteter Arzt, Herr Dr.
med. Flade, der auch in der weitem Umgebung einen
guten Namen, bes. als Chirurg, hat, ist von seiner
mehrwöchentlichen schweren Krankheit wieder soweit
genesen, daß er seine ärztliche Thätigkeit wieder auf-
zunehmen gedenkt. Den Bewohnern unserer Stadt,
wie auch der Umgebung dürfte diese Nachricht höchst
willkommen sein.

Blaschütte. Für den Grunderwerb zum Bau der
Rügitzthalbahn haben leztlich die Einschätzungs-
arbeiten durch den ökonomischen Sachverständigen, und

zwar zunächst in der Flur Dohna, begonnen. Es steht
hiernach zu erwarten, daß die Expropriations-Ver-
handlungen für diese Bahn noch im Laufe des Sommers
zum Abschluß gelangen werden.

Sobrigau. Vor kurzem stieß Herr Gutsbe-
sitzer Wagner aus Sobrigau beim Beackern eines am
Grundbergwege (Weg von Sobrigau nach der Hummel-
mühle) gelegenen Feldes auf ungewöhnlich große, 15
bis 20 cm unter der Ackeroberfläche liegende Steine.
Als man sich anschickte, dieselben auszugraben, be-
merkte man auf dem einen der Steine ein 60 cm
langes und 36 cm breites erhabenes Kreuz. Der
Stein selbst ist an den Ranten abgerundet. Der andere
Stein, von dem ersteren durch größere Ausdehnung
und Unregelmäßigkeit unterschieden, lag in einer Ent-
fernung von 30 cm zu diesem völlig parallel und
zeigte fast gar keine Bearbeitung, enthielt aber auf
seiner Oberseite ein eingemeißeltes Kreuz. Die Kreuze
sind ein untrügliches Zeichen dafür, daß diese Steine
einst als Grabsteine gelegt worden sind. Ihrer Art
nach sind die beiden Steine Pläner-Sandstein, und da-
her sind sie wohl zweifelsohne aus dem etwa 100 m
vom Fundorte entfernten Plänerbruch des Herrn Wagner
genommen. Ihrer bedeutenden Schwere halber konnten
die Steine nur durch mehrere Pferde vom Lagerorte
entfernt werden. Am andern Tage nahm Herr Dr.
Theile-Lochwig an den Steinen die genauesten Messungen
vor und fand dabei folgendes: Die Länge des Steines
mit dem erhabenen Kreuze beträgt 1,75 cm, die obere
Breite 64 cm, die untere 60 cm und die Dicke 20
bis 25 cm. Der unregelmäßige Stein dagegen ist
1,92 cm lang, oben 70 cm, unten 17 cm breit und
27 cm dick. Bereitwillig ließ sodann Herr Gutsbe-
sitzer W. durch seine Leute Nachgrabungen vornehmen.
Nachdem die Arbeiter 1/2 m tief unter den Steinen
auf kleine in dem Lehm eingebettete Ziegelstückchen,
welche infolge der starken Verwitterung bei leisem
Druck zerfielen, und noch einige cm tiefer auf tief-
schwarze, ebenfalls stark verwitterte Holzlohlenstückchen,
an denen man genau die Holzfasern-Struktur erkannte,
gefallen waren, fanden sie endlich unter jedem der
Steine in einer Tiefe von 1 1/2 m die erwünschten
Knochenüberreste. Dieselben waren freilich so morsch,
daß sie nur stückweise auf Lehm aufgelegt erhalten
werden konnten. Nichtsdestoweniger erkannte man aus
der Stärke der Knochen des einen Skeletts, daß dieses
von einem Manne herrühren mußte, während die Breite
des Beckens des anderen Skeletts auf die Abstammung
von einem weiblichen Individuum schließen ließ. Nach
beendeter Untersuchung übergab man die Knochen wie-
der dem Grabesdunkel. Die Steine jedoch wird man
an der Grabesstätte als bleibendes Denkmal errichten.
Noch sei hinzugefügt, daß außer den Knochen auch ein
urnenartiges Gefäß mit Asche gefunden wurde.

Lungkwitz. Am Himmelfahrtstage beging der hiesige
Turnverein die Einweihung seiner Turnhalle, wo-
zu an die benachbarten Brudervereine Einladung er-
gangen waren. Am Vorabend fand eine gesellige Ver-
einigung statt. Herr Lehrer Dähler-Kreischke hatte
hierzuhin den Vortrag übernommen. An der Hand des
Turner-Wahlspruchs: „frisch, fromm, fröhlich, frei!“
wies Redner die Bedeutung des Turnens für die
Sittlichkeit nach. Die eigentliche Feier bestand in
einem Schauturnen und in einem darauf folgenden
Ball, welcher in der heitersten Weise verlief.

Kreischke. Nach mehreren Versammlungen der
Gemeindevorstellungen, Gutsvorstehern, der Vorstände
der Gesangsvereine, des Militär-, Turn- und land-
wirthschaftlichen Vereins und der Feuerwehr ist das
Programm für die Wettinfeier in hiesiger Parochie
festgestellt worden. Eröffnet wird die Feier durch einen
Festzug, an welchem auch die oberen Klassen der Schul-
kinder theilnehmen. Derselbe nimmt seine Aufstellung
an der Lungkwitzer Schule, bewegt sich durch Lung-
kwitz und Kreischke, um sich im Garten des Blaschischen

Gasthofes aufzulösen. Nachdem Herr Dr. Blazmann-
Saida die Festrede gehalten, werden von den 3 Ge-
sangvereinen Massen- und Einzelgesänge gesungen
und vom Turnverein und der Feuerwehr einige Uebungen
vorgeführt. Abends folgt Feuerwerk und Ball.

Possendorf. Der am Dienstag und Mittwoch
eintretende langersehnte Regen brachte unsern Fluren,
welche infolge der heftigen Oststürme in vergangener
Woche gänzlich erschöpft waren, die nöthige Erquick-
ung. Neubelebt und erfrischt stehen die Feldfrüchte
wieder da, auch können nun die Landwirthe das Be-
stücken der Felder mit Kraut und Rüben vornehmen.
Ist der Himmel uns ferner gnädig, so dürfen wir
dieses Jahr auf eine recht ergiebige Ernte rechnen,
leider kann dies aber von den Anfangs zu großen
Hoffnungen berechtigten Baumfrüchten nicht gesagt
werden, insbesondere ist die Freude auf eine diesjährige
reiche Kirchernte getrübt worden. Auch sind die Bäume,
besonders die Obstbäume, theilweise ihres grünen
Schmuckes, der Blätter, von dem freßbegierigen lästigen
Ungeziefer beraubt worden und kann man hier und da
ganz kahle Aeste beobachten, obgleich die jetzt für ihre
Jungen nach Nahrung suchende Vogelwelt tüchtig unter
dem Ungeziefer aufräumt.

Für die Wettinfeier ist hier zwar noch kein
bestimmtes Programm aufgestellt, doch werden schon
jetzt Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des Festes
getroffen. Vorläufig wollen wir bemerken, daß ein
Kirchenzug, ausgeführt von den Bergarbeitern, in Aus-
sicht genommen ist.

Dresden. Auf einen vom Festzugsausschusse ge-
stellten Antrag sind seitens der kgl. Generaldirektion der
Staatsbahnen wesentliche Vergünstigungen
den Theilnehmern am Wettiner Huldigungszuge zu-
gesichert worden. Die Generaldirektion der Staats-
bahnen gewährt nämlich solchen Korporationen, In-
nungen, Vereinen und studentischen Verbindungen,
welche beim Fackelzuge oder beim Huldigungszuge oder
bei der Spalierbildung mitwirken, die Vergünstigung,
daß sie Rückfahrtskarten von Dresden zum halben
Fahrpreise mit einer auf 6 Tage verlängerten Gültig-
keit erhalten. Die Anmeldung bei der Billetterpetition
ist bis zum 15. Juni durch den Vorstand der betr.
Korporation u. s. w. zu bewirken. Die ermäßigten
Rückfahrtskarten sind zur Hinfahrt nach und zur Rück-
fahrt von Dresden auch für Schnell-, Express- und
Kourierzüge gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlags
benutzbar. Für alle Gegenstände, welche bei dem
Huldigungszuge Verwendung finden sollen, wird eine
Frachtermäßigung von 50 Prozent gewährt.

Der Plan für die Erbauung einer 5. Elb-
brücke in der Nähe der Prießnitzmündung (eine 4.
Elbbrücke, welche zunächst in Angriff genommen werden
wird, soll vom sogenannten Gombelshafen unterhalb des
königlichen Belvedere der Brühl'schen Terrasse nach
dem ehemaligen militärischen Areal in der Neu-
stadt geführt werden) ist nunmehr soweit geblieben, daß
der Ertheilung der Genehmigung seitens des kgl.
Ministeriums des Innern nichts mehr im Wege steht,
nachdem zwischen dem Stadtrat und der Diakonissen-
anstalt ein Abkommen über die Abtretung des für die
Brückenzufahrtsstraße in Neustadt erforderlichen Landes
zu Stande gekommen ist.

Die Verkehrsstörungen auf den Eisenbahn-
linien bei Großenhain, die durch einen Wollenbruch
in der Nacht zum 29. Mai verursacht wurden, sind
nunmehr auch nur ein Gleis fahrbar ist. Bei dieser
Strecke waren nur die Gleise stark unterwaschen. Be-
deutend schlimmer sieht es noch auf der Strecke Wein-
böhlen-Großenhain aus. Diese Strecke wird, wie zu
befürchten steht, auf Wochen unfahrbar sein, und trotz
der größten Anstrengungen der Bahnorgane wohl kaum
bis zu dem Pfingstfeste betriebsfähig gestellt werden
können. Der 12 Meter hohe Bahndamm über den

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Singe-
samml., im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Baslibach zwischen Böhla und Großenhain ist bis auf den Grund weggerissen worden, ebenso eine Wölbbücke völlig verschunden. Die Schienen hängen hier auf einer über 40 Meter langen Strecke 12 Meter hoch geradwegs in der Luft. Auch in der Nähe von Böhla ist der Bahndamm theilweise durchgerissen, eine Brücke eingestürzt, und zwischen Weinböhla und Böhla eine weitere Wölbbücke stark beschädigt, der Damm abgebrochen, bez. abgerutscht. Der Zugverkehr ist deshalb, wie schon erwähnt, auf längere Zeit ein unterbrochener. Wenn es auch gelingt, die Reparaturarbeiten auf der Strecke Weinböhla-Böhla, die gegen die auf der weiteren Strecke Böhla-Großenhain weniger umfangreichere sein können, in kürzerer Zeit zu beenden, so wird doch der Verkehr Dresden-Esterwerda immer noch ein unterbrochener sein müssen, weil die ganze Strecke Böhla-Großenhain unfahrbar ist, deshalb auch ein Umsteigen der Passagiere nicht bewerkstelligt werden kann. Die fahrplanmäßigen Züge (Ersprezüge ausgenommen) gehen darnach nur zwischen Dresden-Altstadt und Weinböhla bez. zwischen Großenhain-Esterwerda zum regelmäßigen Anschluß an die Züge nach und von Dobrilugk-Kirchhain-Jossen-Berlin. Den Reisenden über Großenhain hinaus nach Stationen Esterwerda-Dobrilugk-Kirchhain-Jossen-Berlin ist bis auf Weiteres der Umweg über Priestewitz-Großenhain gestattet.

Radeberg. Aus Anlaß der für den hiesigen ländlichen Wahlkreis bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten für die Kammer hat man sich dahin geeinigt, unter voller Anerkennung der Verdienste, welche sich der bisherige Vertreter, Abgeordneter Philipp, durch erspriessliche Thätigkeit für die Interessen des Bezirks erworben hat, an dessen Stelle den dem Bezirke selbst angehörigen Gutsbesitzer Grafen v. Brühl auf Seifersdorf aufzustellen und der Wählerschaft in Vorschlag zu bringen. Derselbe erklärte sich zur Annahme des Mandats unter der Zusicherung bereit, daß, wenn ihm auch der zwölfjährigen Thätigkeit des bisherigen Vertreters gegenüber dieser Vortheil ermangele, er doch als praktischer Landwirth und in völliger Unabhängigkeit für die Interessen der Landwirtschaft und des Bezirks eintreten werde.

Aus der oberen sächsischen Schweiz. Wie bereits schon mehrfach erwähnt, erfreut sich die Fabrikation der künstlichen Blumen und Blätter eines sehr lebhaften Geschäftsganges. Gleich einigen Ortschaften an der westlichen Grenze unseres Gebirgsgebietes, welche von der Strohanufaktur in Mitleidenschaft gezogen werden, sind auch mehrere Orte an der nordwestlichen Grenze in den Bereich der Blumenfabrikation getreten. So wird zur Zeit auch in Saupsdorf, Hinterhermsdorf, Ottendorf und Schmilka, sowie in Dörfern nächst den beiden Städten und in solchen des weiteren Umkreises derselben in diesem Industriezweig gearbeitet. Nicht unbedeutend sind die Erzeugnisse, welche in den benachbarten Industriedörfern, Böhm. Einsiedel, Ritzdorf mit Thomasdorf, in dieser Branche geschaffen werden. Selbst in dem gegenüber von Hemsdorf gelegenen Schöna ist eine Filiale künstlicher Blumenfabrikation seit mehreren Monaten errichtet worden, neben Blättern und anderen Bestandtheilen finden hier auch Porzellanblumen Verwendung. Welche Unmengen von Blumen allein von Sebnitz aus, das bekanntlich in diesen Artikeln den Weltmarkt mit beherrscht, nach allen Himmelsgegenden versendet werden, kann man alltäglich auf dem Bahnpostamt Schandau erkennen, wo die von Sebnitz nach dem Norden, Süden und Westen bestimmten Poststücke u. umgeladen werden.

Pirna. Um die Ende Juli zur Erledigung kommende hiesige Bürgermeisterei hatten sich auf erlassene Bekanntmachung des Stadtraths bis zum Ende am 20. v. M. 8 Bewerber gemeldet, von denen im Laufe der letzten Tage 2 ihre Bewerbungen aber wieder zurückzogen. Die verbleibenden Bewerber sind 1 Bürgermeister, 2 Stadträthe, 1 preussischer Intendanturath und 2 Rathsaessoren. In den nächsten Tagen dürften die Wahlschüsse der beiden städtischen Kollegien zusammentreten, und ist man selbstverständlich in der Bürgerschaft äußerst gespannt auf das Ergebnis der bezüglichen Beratungen.

Freiberg. In dem Bergrevier Freiberg waren im Jahre 1888 25 Erzbergwerke im Betrieb. Deren Belegschaft bestand am Jahreschlusse aus 340 Beamten, 5455 Arbeitern. Das Ausbringen betrug 31745,100 Kilogramm Silber, 3457,501 Tonnen (à 1000 Kilogramm) Blei, 3,5225 Tonnen Kupfer, 1,2225 Tonnen Nickel und Kobalt, 77,2225 Tonnen Zink, 375,227 Tonnen Arsen, 4407,204 Tonnen Schwefel, die gesammte Productenbezahlung 3950075 M. 4 Pf.

Frankenbergr. Die vom Bozener Schwurgericht über die Hirten Ruen und Schöp, welche unseren unglücklichen sächsischen Landmann Dr. Victor Schied ermordet und beraubt hatten, verhängte Todesstrafe ist vom Kaiser von Oesterreich in 20jährige verschärfte Kerkerstrafe umgewandelt worden.

Zwickau. Durch Fertigstellung der Interimsbrücke zwischen Grimmitzschau und Gößnitz ist mit dem 29. Mai das Umsteigen der Reisenden auf dieser Linie in Wegfall gekommen und der durchgehende Betrieb, wenn auch jetzt noch eingleisig, wieder aufgenommen worden.

Zwickau. Nach der amtlichen Feststellung sind bei dem am Abend des 20. Mai über die Gegend zwischen Mosel und Grimmitzschau niedergegangenen Wolkenbruch 12 Menschenleben verloren gegangen, drei Wohnhäuser und ein Färbereigebäude mit allem Mobiliar vollständig verschwunden, viele andere Gebäude theilweise zerstört oder beschädigt worden, zahlreiches Vieh ist ertrunken, Felder, Wiesen und Gärten sind zerrissen, Waarenvorräthe und Mobiliar von den Fluthen fortgeführt, mehrere vollständig massive Brücken ganz, andere theilweise zerstört, die öffentlichen Wege zerrissen worden. Der Schaden in den Landgemeinden allein beträgt über eine halbe Million Mark. Es hat sich deshalb hier ein Centralhilfskomitee für diese Wasserbeschädigten gebildet. (Siehe Inserat.)

Plauen. Nach dem Entwurfe Rich. Mühlmanns sollen für das 12. mitteldeutsche Bundeschießen Festzeichen in dreierlei Gestalt angefertigt werden. Das größte dieser Festzeichen wird die plauenischen Stadtfarben tragen: gelb in dem metallenen Zeichen und blau in der mittels Nadel zu befestigenden Unterlage des Zeichens, aus welcher sich dieses hervorhebt. Die Prägung wird oben den deutschen Reichsadler mit der Kaiserkrone, links das sächsische, rechts das Stadtwappen zeigen. Zwischen beiden Wappen deutet eine Scheibe und ein ringsum das Ganze umgebender voller Eichenkranz auf das Deutsche Schützenfest, worauf noch besonders durch eine Inschrift hingewiesen wird. Ein anderes metallenes Festzeichen in eckiger Form zeigt auf der Vorderseite das Doppelbild J. Maj. des Königs und der Königin von Sachsen, auf der Rückseite den Hinweis auf das Bundeschießen und Schützenemblem. Das dritte Festzeichen ist von runder Form und zeigt auf der Vorderseite die Bildnisse J. Maj. des Kaisers Wilhelm II. und des Königs Albert, auf der Rückseite Schrift und Embleme.

Burgstädt. Trotz aller Warnungen wiederholen sich doch immer wieder Unglücksfälle, die durch unvorsichtiges Gebahren mit Schusswaffen herbeigeführt werden. Vor einigen Tagen spielte ein zum Jugendvereinsball in Clausnitz anwesender 20 Jahre alter Müllerergessele aus Garsndorf mit einem geladenen Terzerol inmitten der Gesellschaft, dasselbe entlud sich plötzlich und der Schuß fuhr einem Strumpfwirker in Clausnitz in den linken Oberschenkel. Trotz aller ärztlicherseits angewandten Sorgfalt hat die Kugel noch nicht wieder entfernt werden können.

Meerane. In unmittelbarer Nähe unserer Stadt hat am letzten Sonnabend eine regelrechte Zigeuner-schlacht stattgefunden. Im Laufe des Nachmittags hatten sich beim Gasthof „Guteborn“, jenseits der sächsisch-altenburgischen Grenze, die beiden Zigeunerfamilien Demetri und Thiersch aus dem Elbthale auf einer ihnen pachtweise überlassenen Wiese gelagert, und am Sonntag wollten die übrigens recht wohlhabenden Leute nach ihrer Weise eine Rindtaufe abhalten. Wahrscheinlich als Vorfeier dazu aber betranken sich die braunen Gesellen bereits am Sonnabend Nachmittag und vollführten einen derartigen Lärm, daß die Pferde vorüberfahrender Geschirre scheu wurden. Endlich aber kam es zu einer Prügelei, in welcher auch das Messer eine traurige Rolle spielte. In dem Kampfe trugen nicht nur die Männer, sondern auch viele Weiber zum Theil recht erhebliche Wunden davon. Es hatte nämlich ein 26 Jahre alter Bursche ein 16 Jahre altes Mädchen heirathen sollen, dieses aber und ihre Familie wollten von dem Freier nichts wissen; darob entspann sich der Kampf, in dessen Verlauf der bezeichnete Bräutigam so arg zugerichtet wurde, daß er schwer verletzt auf einen Wagen gebracht und ärztlich verbunden werden mußte. Der ungeheure Lärm zog Polizeimannschaften von hier herbei, welche Ruhe stiften wollten, aber die Zigeuner verbaten sich ganz deren Einmischung, da sie sich auf altenburgischem Gebiete befänden. Inzwischen war auch ein Gendarm aus Gößnitz herbeigekommen, und erst als dieser, da er allein die Ruhe nicht herzustellen vermochte, etliche zwanzig handfeste Feuerwehrlente aus dem benachbarten Pontig herbeierief, wurden die Zigeuner zur Ruhe gebracht. Mit Rind und Regel wurden sie alsbald auf ihre Wagen geladen, diese auf die Straße geschoben und dann gab man ihnen eine lange Strecke das Geleit in die Nacht hinaus.

Oberwiesenthal. Das herrliche Frühlingswetter hatte am Sonntag außergewöhnlich viel Fremde nach hier, meist aber auf den Fichtelberg geführt, welche den Neubau des Unterkunftshauses mit dem Aussichtsthorne in der Nähe schauen und kennen lernen wollten. Der höchste Berg unseres Vaterlandes hat nunmehr seine Krone empfangen: Die Aussichtsthorntinne mit dem Sturmhute konnte noch in den jüngstvergangenen

Tagen aufgerichtet werden, trotzdem der anhaltende Sturm der letzten Tage ungemeine Vorsicht nöthig gemacht hat. Das Werk ist gelungen und es werden gewiß viele Fremde Gelegenheit nehmen, den Neubau mit seiner weithin ersichtlichen Rundschau aufzusuchen. Viel Gerölle ist allerdings noch zu bewältigen, die äußeren Ritzzeuge müssen baldigt fallen, Länchungs- und Restaurationsarbeiten noch vorgenommen werden, soll die Weihe, wie vorläufig geplant, Mitte Juli stattfinden.

Zittau. Generalmajor Barraf, der gegenwärtig zur Generalstellung hier weilte, ließ kürzlich Nachts nach 3 Uhr die ganze Garnison alarmiren, ein Ereigniß, welches sehr lange in Sachsen nicht vorgekommen ist. Das nächtliche Alarmiren war überdies seiner Zeit, als der Kavalleriegeneral Senft von Pilsach noch in Aktivität war, eine gefährdete Sache. Sehr oft ritt zu diesem Zwecke der General mit einem Trompeter während der Nacht in die benachbarten Garnisonstädte.

Burgen. Auf dem Wege zwischen Collmen und Röllitz erschoss sich vor einigen Tagen der in Jbunz im Potenschen wohnhafte Geschäftsmann Goltz. Diesem Selbstmord ist noch der Versuch eines Verbrechens vorausgegangen. Goltz, dessen Frau in diesem Frühjahr mit etwa 25 polnischen und schlesischen Mägden auf Rittergut Collmen eingetroffen war und dort als Aufseherin und Dolmetscherin fungirte, hatte seine Frau besucht und wollte dann nach Hause reisen. Er hatte auch den etwa 25 jährigen Jungen mitgebracht. Frau Goltz begleitete nun ihren Mann nach dem Bahnhofe Mockrehna, von wo derselbe weiterfahren wollte. Auf dem Wege dahin, am Waldsaume, setzt er sich nieder, um die Stiefel auszuziehen. Er fordert seine Frau auf, ihm hierbei zu helfen. Die Frau entspricht diesem Wunsche, doch während sie sich ahnungslos herabbeugt, packt sie ihr Mann bei der Brust und feuert aus einem blitzschnell hervorgeholten Revolver einen Schuß nach dem Kopfe der Frau. Die Kugel verfehlt ihr Hauptziel, den Kopf, und verlegt die Frau nur an der Wade. Der Mann wendete nun den Revolver auf sich und mit einem Schuß durch den Kopf machte er seinem eigenen Leben ein Ende. Die Verwundung der Frau ist nicht gefährlich.

Riesa. Nachdem die Straßenbahnactiengesellschaft sich konstituirte hat, die erste Einzahlung geleistet worden und die Eintragung ins Handelsregister erfolgt ist, dürfte die Bestellung der Schienen und Waggons in diesen Tagen geschehen. Der Betrieb wird vor Ende September jedoch nicht eröffnet werden können, da die Fabriken jetzt längere Lieferfristen verlangen.

Tagesgeschichte.

Berlin. In seiner nächsten Sitzung wird der Bundesrath über die Vorlage des Alters- und Invaliditätsgesetzes beschließen, worauf die Veröffentlichung desselben erfolgen wird. Das Inkrafttreten des Gesetzes wird erst für den 1. Januar 1891 erwartet.

— Ueber weitere Fürstenbesuche in nächster Zeit ist bis jetzt nur bekannt, daß der Schah von Persien Anfangs Juni in Berlin eintreffen wird. Die letzte Bestimmung über den Tag der Ankunft ist übrigens noch vorbehalten. Der Schah wird im hiesigen königlichen Schlosse die Räume bewohnen, die er bei seinem letzten Besuche inne hatte. Ein Programm für Festlichkeiten aus Anlaß dieses Fürstenbesuches ist noch nicht entworfen, es hängt dies wahrscheinlich von der Fortdauer der Hoftrauer ab, welche, wie bekannt, erst Mitte Juni beendet ist.

— Der Reichstag war vom 22. November 1888 bis 24. Mai 1889, zusammen 184 Tage, versammelt. Es haben während dieser Zeit 76 Plenarsitzungen und 177 Sitzungen der verschiedenen Kommissionen stattgefunden. Seitens der Regierungen wurden folgende Vorlagen gemacht: 18 Gesetzentwürfe einschließlich des Reichshaushaltsetats für das Etatsjahr 1889/90 und zweier Nachträge, 4 Verträge, sodann Rechnungen, Uebersichten und Druckschriften u. Von diesen Vorlagen haben 17 Gesetzentwürfe, 4 Verträge, die Zustimmung des Reichstags erhalten. Von den Mitgliedern des Reichstags wurden eingebracht: 12 Gesetzentwürfe, 11 Anträge. Die vorgeschlagenen Gesetzentwürfe blieben sämmtlich unerledigt. 5 Anträge haben durch Plenarberatung ihre Erledigung gefunden; 6 blieben unerledigt. Die Zahl der Petitionen beträgt 8903, darunter 3287 betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung, 3331 betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. 18 Petitionen sind dem Reichskanzler überwiesen, 6 Petitionen sind durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, 6730 Petitionen sind zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet; 324 Petitionen sind wegen Schlußes der Session nicht im Plenum zur Verhandlung gelangt; 1078 Petitionen sind auch in den Kommissionen nicht mehr zur Berathung und Beschlußfassung gelangt. Bei den

Wahlprüfungen wurde die Wahl von 22 Mitgliedern für gültig erklärt, aber eine Wahl wurde die Entscheidung ausgesetzt. Gegenwärtig sind 4 Mandate erledigt.

Die Erwartung, daß die Sitzung der Samoa-Konferenz am 27. Mai die letzte sein würde, hat sich nicht erfüllt. Die Sitzung währte von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, war die längste, welche bisher stattgefunden, und die Verhandlung wurde sodann bis Mittwoch vertagt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird indessen auch dann der Schluß der Konferenz noch nicht eintreten. Die Abwicklung der schwebenden Fragen scheint nicht mehr so glatt vor sich zu gehen, wie anfänglich. Die amerikanischen Delegirten haben bei ihrer Regierung zu Washington vielfach um Instruktionen anzufragen, wodurch Verzögerungen eintreten, welche die Dauer der Konferenz bis zu Pfingsten hinzuziehen dürften.

Die Verhaftung des Bochumer Streikkomitees erregt hier begreiflicherweise das größte Aufsehen; indessen werden die beklagenswerthen Vorgänge im weisfälischen Kohlenrevier überwiegend in dem Sinne aufgefaßt, daß sie nicht zu einer Wiederholung und Verhärtung der Unruhen, sondern zur baldigen Beilegung des Streiks führen werden. Wie viel Schuld das Verhalten der Studendirektionen am Wiederausbruch der Bewegung hat, wird sich erst aus einer unparteiischen und angemessigen Darstellung ergeben. Wenn aber von den Einzelheiten, über die sich die Vergleute beklagen, auch nur die Hälfte wahr sein sollte, so würde das schon hinreichen, um die schärfste Verurtheilung des Gebahrens einiger Verwaltungen zu rechtfertigen. Die aufreizenden Reden, die mehrere Vergleute in den Streikversammlungen geführt haben, sind gewiß tief zu bedauern; indessen die Stimmung, aus der heraus sie sich in thörichte und gefährliche Drohungen ergeben, ist doch auch wenigstens zu begreifen. Das Merkwürdigste an den leidenschaftlichen Reden, die gehalten wurden, ist, daß die Wortführer, obwohl sie jeden Zusammenhang mit der Sozialdemokratie ablehnen, doch unbewußt in den gefährlichsten sozialdemokratischen Jargon verfallen sind. Die streikenden Vergleute sind noch keine Sozialdemokraten, erst die letzten Reichstagswahlen haben es wiederholt dargethan, aber der Boden scheint bereitet, auf dem die sozialdemokratische Saat in die Halme schießen kann.

Kiel. Von den für außerordentliche Schiffsbauten bewilligten 116,800,000 M. sollen in dem laufenden Finanzjahre nur 5,900,000 M. verbaut werden, dazu treten die früher bereits genehmigten Schiffsbauten mit 4,518,000 M., zusammen also 10,418,000 M., während in den beiden dann folgenden Jahren die enormen Summen von 32,400,000 bzw. 34,100,000 M. zur Verwendung kommen sollen. Es soll in diesem Jahre allerdings schon mit dem Bau der vier großen Schlachtschiffe A, B, C, D begonnen werden, doch wird man über den Anfang nicht hinwegkommen, denn es stehen für jedes Schiff, welches auf 9,300,000 M. ausschließlich der Armirung veranschlagt ist, nur 800,000 M. zur Verfügung. Bisher ist Zuverlässiges noch nicht bekannt geworden, welche Werften mit dem Bau dieser vier größten Schiffe betraut werden sollen; es verlautete, daß je ein Schiff in Kiel, Wilhelmshaven, Stettin und Danzig aufgelegt werden sollte, doch ist Sicheres noch gar nicht bekannt, nur das scheint festzustehen, daß die kaiserlichen Werften bei den Schiffsbauten betheiligt werden sollen. Von den nach dem neuen Flottenbauplan noch zu erbauenden neun gepanzerten Rüstungsvertheidigern (ein Schiff dieses Typus ist im Bau und soll 1890 fertig werden) sollen in diesem Jahre 2 Fahrzeuge P und Q aufgelegt und für jedes eine halbe Million verwandt werden. Geschützte Kreuzer sollen bis zum Jahre 1895 noch 7 Schiffe, jedes zu 5 1/2 Millionen Mark, gebaut werden; im Bau begriffen, ist die Kreuzerfregatte H, die zu der Kategorie der geschützten Kreuzer gehört. Außer dem in diesem Finanzjahre fertigen Kreuzer C sollen nach dem Flotten-Plan vier Kreuzer zu je 1,600,000 Mark gebaut werden, als erste Rate sind für dieses Jahr 700,000 Mark ausgeworfen; da aber ein Erlaß für „Abler“ verlangt werden wird, dürfte im nächsten Etat auch noch die Forderung für einen Kreuzer H kommen. Aviso F wird schon in diesem Jahre fertig, im nächsten Jahre werden noch G und H mit einem Kostenaufwande von einer Million für jedes Schiff gebaut werden, dann sind wir mit Avisos genügend versehen. Der Bau der beiden neuen Torpedodivisionsboote soll so kräftig gefördert werden, daß die Schiffe schon im nächsten Jahre in Gebrauch kommen können.

Oesterreich. Für den Ausstand im Kohlengebiet von Klado ist ein Ende nicht abzusehen, weil die Direktion der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft die Forderung der Arbeiter bezüglich achtstündiger Arbeitszeit entschieden abgelehnt. In einer Besprechung des

Direktors Wittgenstein mit dem Statthalter erklärte Ersterer, daß er das Eingreifen der Regierung zurückweisen müsse; der zähe Widerstand der Arbeiter sei zurückzuführen auf das Versprechen behördlicher Organe, die Wünsche der Arbeiter bei der Unternehmung zu bestärken und durchzusetzen. Die Arbeiter beriefen sich auf offiziöse und halb-offiziöse Zeitungsstimmen, durch die Streibewegung gehe ein antikapitalistischer Zug, und auch die nationale Frage spiele mit; der Abgeordnete Graf Kaunig, Vertreter dieses Bezirks, sei sofort in Klado erschienen, habe die Gesellschaft angegriffen und von einem „deutschen Paschall“ gesprochen, wahrscheinlich weil viel deutsche Beamte eingestellt sind. Auf wiederholtes Drängen des Statthalters erklärte der Direktor noch einmal bestimmt, daß er die Lohnaufbesserung zugesche, nicht aber die achtstündige Arbeitszeit, weil dies die Organisation des Unternehmens zerstören würde, da in den allen kurzen Stellen für mehr Arbeiter kein Raum sei: der Hinweis auf die Kohlenwerke der Staatsbahnen sei nicht stichhaltig, weil deren neuere Schächte gleich anfangs auf einen dreimaligen Schichtenwechsel eingerichtet würden. Schließlich erklärte der Direktor, daß die Gesellschaft auf dem Boden des Gesetzes stehe und sich weder von den Arbeitern etwas abtrogen, noch von der Regierung aufzwingen lasse. Die Bemühungen des Statthalters sind sonach gescheitert.

Frankreich. Der langsame Verlauf des Boulanger-Prozesses vor dem Senats-Gerichtshofe führte in der Dienstags-Sitzung der französischen Deputirtenkammer zu recht lebhaften Debatten. Den Untergrund derselben bildete eine vom Boulangisten Laguerre an den Justizminister Thevenet gerichtete Interpellation wegen des schleppenden Verfahrens des Senats, welche der Präsident Méline zur Besprechung nicht zulassen wollte. Laguerre verwehrte sich gegen diese Auffassung in scharfen Worten und der boulangistische Kampfbahn Cassagnac unterstützte hierbei Laguerre in einer derartig gegen die republikanischen Parteien ausfalligen Weise, daß die Kammer unter großem Lärm die Senur über Cassagnac verhängte. Dafür nahm aber der Abgeordnete Andrieux die Interpellation Laguerres wieder auf und warf der Regierung vor, sie sei eine Polizei-Agentur der Untersuchungskommission des Senats geworden. Die Minister Tirard und Thevenet wiesen die Vorwürfe Andrieux entschieden zurück und endete die stürmische Sitzung, in deren Verlauf auch über Laguerre die Senur verhängt werden mußte, damit, daß die Kammer mit 331 gegen 209 die einfache Tagesordnung und hiermit also gleichsam ein Vertrauensvotum für das Ministerium Tirard annahm.

Nach dem soeben erschienenen Annuaire de l'armée française pour 1889 (Kang- und Quartierliste) zählt die französische Armee gegenwärtig 2 Marschälle (Canrobert und Mac Mahon), 8 Divisionsgenerale, welche auch nach Erreichung der Altersgrenze in der ersten Sektion der Generalität belassen wurden; 98 Divisionsgenerale und 197 Brigade-Generale; im Reserve-Cadre stehen 10 Divisions- und 16 Brigade-Generale. Von 338 namentlich ausgeführten pensionirten Generalen stehen noch 58 Divisionsgenerale und 88 Brigadegenerale zur Verfügung des Kriegsministers, da seit ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst noch nicht 5 Jahre verlossen sind. Nicht mit ausgenommen in diese Kategorie ist der General Boulanger, vom 7. Januar 1886 bis 30. Mai 1887 Kriegsminister, welcher am 14. März 1888 außer Dienst gestellt wurde. Die Zahl der Offiziere beträgt bei der Infanterie 188 Obersten, 190 Oberstlieutenants, 1059 Bataillons-Chefs, 4097 Capitains, 3493 Lieutenants, 2464 Unterlieutenants; bei der Kavallerie 85 Obersten, 87 Oberstlieutenants, 289 Eskadrons-Chefs, 1074 Capitains, 951 Lieutenants, 916 Unterlieutenants; bei der Artillerie 81 Obersten, 82 Oberstlieutenants, 330 Eskadrons-Chefs, 1434 Capitains, 1053 Lieutenants und 430 Unterlieutenants; endlich beim Genie 38 Obersten, 41 Oberstlieutenants, 159 Majors, 400 Capitains, 180 Lieutenants und 63 Unterlieutenants.

Schweden. Der von der schwedischen Regierung vor vier Jahren eingesetzte Ausschuß zur Verathung der Arbeiter-Altersversicherung ist jetzt endlich zu folgenden Anträgen gekommen: Die Versicherung ist obligatorisch. Jeder schwedische Unterthan, gebrechliche oder geistesranke Personen ausgenommen, ist verpflichtet, sich bis zu einem gewissen Alter bei der Reichsversicherungsanstalt eine Altersversorgung zu beschaffen. Für den, der absolut nichts bezahlen kann, soll die Kommune bis zu einem gewissen Betrage bezahlen. Die Versicherungspflicht tritt mit dem vollendeten 19. Jahre ein und währt bis zum vollendeten 28. Jahre. Wodentlich hat jeder Versicherungspflichtige 25 Dere = 30 Pf. zu bezahlen. Auch größere Beträge dürfen vorschußweise bezahlt werden. Der Berschiette erhält mit dem vollendeten 60. Lebensjahre eine Leibrente von 72 Kronen = 80 Mark. Durch

größere freiwillige Beiträge kann sich jeder Arbeiter eine größere Rente sichern oder ihre Zahlung sich auf einen früheren Termin ausbedingen. Die Arbeitgeber sollen die obligatorischen Beiträge ihren Arbeitern vom Lohn zurückhalten. Der Staat soll ebenso viel zahlen, wie die Kommunen für die gänglich Mittellosen beizusteuern haben werden, ungefähr 1 1/2 Mill. Kronen.

Italien. Die Kleinigkeit von 51 Millionen Lire fordern im Klagewege die Prinzen Murat von dem italienischen Staate für die nach der Erschießung des Königs von Napoleons Gnaden, Joachim Murat, erfolgte Einziehung seiner Güter durch die neapolitanische Regierung. Der Prozeß kommt am 20. Juni in Rom zur Verhandlung. Italien soll einen Ausgleich von 30 Millionen angeboten haben, welche die Prinzen Murat jedoch ablehnten.

Rußland. Bei einer Schlägerei, in welcher der Redakteur des officiösen Blattes des Gouverneurs in Nioga, der „Dina-Zeitung“, mit einem jungen Mann, Namens Voh, aneinandergerieth, hotte der Redakteur Pipire einen Revolver gezogen und drohte, ihn auf Voh abzufeuern. Der ältere Bruder Matthias Voh sprang hinzu und entrang ihm den Revolver, wobei ihm zwei Finger gebrochen wurden. Der jüngere Voh wurde dann verschickt ohne weitere Untersuchung. Er hinterließ ein kleines Kaufgeschäft, und da der ältere Bruder als städtischer Beamter nur ein kleines Gehalt bezog, so verließ er den Dienst und trat als Kaufmann in die Stelle des Bruders, um für sich, den verschickten Bruder und die alte Mutter zu sorgen. Nachdem man ihn kurze Zeit ganz in Ruhe gelassen, wurde er plötzlich verhaftet mit dem Bedenken, daß er auf zwei Jahre nach Nowgorod verbannt sei. Wieder ohne jede Untersuchung, ohne Verhör oder Protokoll, auf Befehl des Gouverneurs. Die Familie ist ruiniert, die alte Mutter verliert ihre einzigen Kinder.

England. In Betreff verschiedener Anfragen über die Vorgänge in Ostafrika erklärt Premierminister Lord Salisbury am 29. Mai im Oberhause: die deutsche Kolonisirung habe nicht erst 1888, sondern schon 1884 begonnen. Damals seien unter den Lords Granville und Roseberry die Linten der englischen Interessensphäre festgestellt, die Deutsche Ostafrikanische Gesellschaft habe zweifellos große Fehler begangen. England habe aber damit nichts zu thun und sei in keiner Weise verantwortlich. Deutschland habe erklärt, seine militärische Ehre, sein koloniales Interesse, sein erlangtes Ansehen als Nation verlange, die Oberhoheit an den verlorenen Punkten wieder herzustellen, unglücklicherweise seien englische Missionsgebiete in Mitleidenschaft gezogen worden; es sei ihm zweifelhaft, ob die Missionäre richtig gehandelt hätten; alle Warnungen außer Acht lassend, glaubten sie auf Grund höherer Pflichten auf ihren Posten ansharren zu müssen und weigerten sich angesichts der Gefahr die Distrikte zu verlassen. Gleichwohl riefen ihre Freunde den Schutz englischer Behörden an. Die Missionäre hätten weiser und christlicher gehandelt, der Gefahr zu entgehen. England könne weder durch Land- noch Seemacht Wismanns Operationen aufhalten. Angesichts der Vorstellung der Bischöfe von London und Canterbury werde mit Deutschland verhandelt. Das einzig Richtige für die Missionäre sei, sich schleunigst aus dem militärischen Operationsgebiet zurückzuziehen. Die Erörterung über diese Frage wurde sodann geschlossen und die dritte Lesung des Ausgabebudgets angenommen.

Ostafrika. Reichskommissar Wismann hat allen Küstenstämmen den Krieg erklärt, welche nicht bis zum 1. Juni ihre Unterwerfung anmelden.

Fernisches.

Analphabeten der civilisirten Staaten. Nach den neuesten statistischen Erhebungen sind nahezu 80 Prozent der Bevölkerung Rußlands, Serbiens, Rumaniens des Lesens und Schreibens unkundig; zunächst kommen dann Spanien mit 63 Proz. und Italien mit 48 Proz. In Ungarn betragen dieselben 43 und in Oesterreich immer noch 39 Proz. der Bevölkerung; allein hier ist diese hohe Ziffer zunächst auf Rechnung der älteren Generationen zu setzen, während sie bei dem jüngeren Theile der Bevölkerung, dank der vor 20 Jahren erfolgten Ein- und Durchführung des Volksschulgesetzes der hohe Stand der Les- und Schreibunkundigen ganz bedeutend herabgemindert hat. Zunächst kommen dann Irland mit 21, Frankreich und Belgien mit 15, Holland mit 10, die Vereinigten Staaten von Nordamerika (weiße Bevölkerung) mit 8, Schottland mit 7, die Schweiz mit 2,5 und das Deutsche Reich mit 1 Proz. Analphabeten. In Schweden, Dänemark, Bayern, London, Württemberg und Sachsen ist nur noch ausnahmsweise eine Person zu finden, die nicht lesen und schreiben kann.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldswalde.

Sonntag Traudi, den 2. Juni. Früh 1/8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Sup. Dpiz.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Nachachtung Hoher Verordnung werden die Schulvorstände hiesigen Bezirkes hierdurch veranlaßt, bis

spätestens 3. Juni d. J.

hierher Anzeige — ev. Balatschein — über Zahl, Namen, Geburts- und Anstellungsjahr, Jahresgehalt, bez. ob verheirathet oder ledig — der an den einzelnen Ortsschulen wirkenden Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten zu erstatten. —
Dippoldiswalde, am 27. Mai 1889.

Der Königl. Bezirkschulinspector.
R u s h a d e.

Lehrers zurückzubehalten, wird Solches zur Nachachtung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 29. Mai 1889.

Der Stadtrath.
Voigt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit von § 24 des Wahlgesetzes vom 3. Dezember 1868 ist im Laufe des Monats Juni d. J. eine Revision der Landtags-Wahlliste vorzunehmen.

Indem wir darauf und daß jeder Betheiligte von dieser Liste, soweit sie ihn angeht, Einsicht nehmen kann, hierdurch aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß etwaige Einsprüche gegen deren Inhalt, wenn sie erst nach Ablauf des siebenten Tages nach dem Abdruck des Wahlausschreibens in der „Leipziger Zeitung“ erhoben werden, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Dippoldiswalde, am 29. Mai 1889.

Der Stadtrath.
Voigt.

Bekanntmachung.

Nachdem auf Antrag des hiesigen Schulausschusses beschlossen worden ist, beim Herannahen eines Gewitters Kinder nur auf den ausdrücklichen, bei dem Schuldirektor anzubringenden Wunsch der Eltern aus der Schule zu entlassen, ohne einen solchen aber die Kinder während eines Gewitters im Schulgebäude unter Aufsicht des Schulhausmannes bez. eines

Allgemeiner Anzeiger.

Born & Dauch, Caffee-Import, Dresden, Seestr. 15.

Vorteilhaftester Bezug von Rohcaffee aller Produktionsländer. — Preisverzeichnis zu Diensten.

Corsets,

bestes Fabrikat und billigste Preise bei
Germann Nothe, Herrngasse 98.

**Weizen- und Roggenkleie, sowie
Schwarzmehl und Gerstenschrot**
von bekannter Güte verkauft billigst
Karnahl, Ulberndorf.

Frische Cappler Pöcklinge,

3 Stück 10 Pfennige,
empfehlen
August Frenzel.

**Ringäpfel, Pflaumen, Pflaumenmus,
Senf, Sauerkraut, saure Gurken,
geräucherle und marinirte Heringe**
empfehlen
Joh. Kalenda.

Sämmtliche Eisen-Theile zu einer größeren Drehbank,

passend für Stellmacher oder Schmiede, sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zensur-Bücher

sind zu haben in der
Buchdruckerei.

Mehrere Sorten Kartoffeln

können noch abgegeben werden
Borwerk Oberhäslisch.

Ein Dreirad,

bestes Fabrikat, ist billig zu verkaufen.
Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Chilisalpeter

halte ich bis Ende Juni dauernd auf Lager.
Louis Schmidt.

Ferkel

sind zu verkaufen in
Walter Nr. 4.

Zuchtkühe,

Ein starker Transport
nahe zum Kalben und mit Kälbern,
ist heute Sonnabend wieder ein-
getroffen und steht zum Verkauf bei
Ernst Glöckner in Reichstädt.

Eine Waschfrau

wird zum sofortigen Antritt gesucht im
Bad-Hotel Ripsdorf.

Ein Knecht

wird sofort angenommen
im Gute Nr. 32 in Börnichen bei Pössendorf.

Für ein Mädchen von 10 Jahren wird eine Pension in einer Vorkoren-Familie gesucht. Offerten mit Bedingungen bittet man an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen und Blätten bewandert ist, wird bei hohem Lohne zum baldigen Antritt gesucht durch
Frau Däberig, Petrikirchhof, Freiberg.

Gesuch.

Zur Führung des Haushaltes eines Arztes wird eine durchaus bescheidene, zuverlässige und ordentliche Haus-Wirthschafterin, welche Küche und Wäsche gut versorgen kann, zu baldigem Antritt gesucht. Offerten unter C. H. 100 werden durch die Exped. d. Bl. bef.

Tischler-Gesuch.

8-10 Tischler oder Polirer und 2 Kreis- sägenschneider finden lohnende und dauernde Arbeit bei
Oscar Heinzmann,
Dippoldiswalde.

Arbeiter-Gesuch.

Zum möglichst baldigen Eintritt wird ein zuverlässiger, ordentlicher, intelligenter Mann in dauernde Stellung gesucht von der
Apotheke zu Dippoldiswalde.

**Arbeiter, 1 Schirrmesser, Knechte,
Mägde, Kubhirten, 1 Kinderfrau, Haus-
mädchen** suche sofort.

1 Wirthschafterin, welche in landwirthschaftlichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung.
Frau E. Müller, Dienstbureau.

Gesucht

wird ein Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht, auch etwas Feldarbeit kann, und für häusliche Arbeit. Derselbe muß streng ehrlich, fleißig und höflich sein. **Bahnhof-Restaurant u. Hotel Dippoldiswalde.**

Ein Hunde-Halsband

ist verloren worden. Bitte freundlichst abzugeben bei
Oscar Baumann.

Rathskeller Dippoldiswalde.

Nach nunmehr vollendetem Bau meines Gast- und Gesellschaftszimmers bringe ich diese einem geehrten Publikum von hier und Umgegend in empfehlende Erinnerung. Ebenso meine

Biere auf Eis,

als: ff. Felsenkeller Lager, Frankenbräu und echt Hainspacher Böhmisches.

Bitte fernerhin um recht zahlreichen Besuch.
Hochachtungsvoll **J. Starke,** Rathskellerwirth.

Gewerbeverein.

Sonnabend, den 1. Juni, Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs zum „Stern“. Vortrag: „Ueberblick über die Geschichte des Fürstenhauses Wettin“ (Schuldirektor Engelmann). — Zahlreicher Besuch von Mitgliedern mit Angehörigen und Gästen wird erwartet.

Schießhaus Dippoldiswalde.

Morgen Sonntag, den 2. Juni, Nachmittags von 1/2 4 Uhr und Abends von 1/2 8 Uhr an

Garten-Concert,

bei ungünstiger Witterung im Saal, darauf ein Tänzchen, wozu ergebenst einladen **S. Hoppe, C. Hofmann.**

Restauration Berreuth.

Sonntag, den 2. Juni, Tanzmusik und Plinzen, wozu freundlichst einladet **E. Mensch.**

Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 2. Juni, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Geig.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 2. Juni, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Konrad Bellmann.**

Gasthof „goldner Hirsch“, Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 2. Juni, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Adolph Kühle.**

Gasthof Gunnersdorf.

Sonntag, den 2. Juni, Damenkränzchen, wozu ergebenst einladet **D. F.**

Gasthof Dönschten.

Sonntag, den 2. Juni, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **S. Klöf.**

Gasthof zu Bärenfels.

Sonntag, den 2. Juni, starkbesetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Geinr. Kunze.**

Militär-Verein Dippoldiswalde.

Vereins-Versammlung
Sonntag, den 2. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 2. Juni, Kasino, wozu ergebenst einladen die Vorsteher.

Erholung

Dienstag, d. 4. Juni, Abends 8 Uhr, Vereinsabend mit Damen im Steinbruch. Die Vorsteher.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 65.

Sonnabend, den 1. Juni 1889.

55. Jahrgang.

Vermischtes.

(Verrathen.) Ein Geistlicher predigte — so erzählt man der „L. N.“ — über die zunehmende Vergnügungssucht des schönen Geschlechts; er eiferte stark, sprach aber nur im Allgemeinen und belobte dann die Tugendhaftigkeit und Häuslichkeit der zu seiner andächtigen Gemeinde gehörigen Frauen und Mädchen. „Nur eine“ — so sagte er weiter — „nur eine kann ich nicht mit Stillchweigen übergehen, sie ist unter uns, ich will sie gerade nicht nennen, aber ich will mit der Mähe nach ihr werfen.“ Er nahm dabei sein Köppchen ab und holte aus, als ob er werfen wollte. Schnell bückte sich Alles, was jung war. Der Vater aber setzte sein Mädchen wieder auf und fuhr folgendermaßen fort: „Gib, ei! meine Geliebten in dem Herrn, was muß ich sehen! Ich habe geglaubt, es sei nur Eine, aber siehe da, es sind Alle.“ Und nun fuhr er fort, den geängstigten Schönen insgesammt tüchtig die Leviten zu lesen.

Den ältesten Streik in Sachsen erregten im Jahre 1719 in Dresden die Maurer. König August der Starke hatte am 9. September 1718 den Grundstein zu einem neuen Opernhause gelegt und wünschte, dasselbe möglichst bald fertig gestellt zu sehen. Als nun im Februar 1719 die Fortsetzung des Baues wieder aufgenommen werden sollte, weigerten sich die Maurer, ohne Erhöhung des Tagelohnes weiter zu arbeiten. Damals wußte man sich jedoch zu helfen. Am 22. Februar wurden sämtliche Maurer, die sich weigerten, fortzuarbeiten, in Verhaft genommen. Durch diese Gewaltmaßregel wurde der Widerstand der Arbeiter gebrochen und der Bau nahm seinen Fortgang.

Flora-Bad.

Eröffnung Sonnabend, den 1. Juni, von Vormittags 11 bis Abends 8 Uhr; dann regelmäßig jede Mittwoch und Sonnabend von 11 bis 8 Uhr.

Haus-Verkauf.

Auf Antrag der Grumpelt'schen Erben soll das zu Wendischcarsdorf mit Nr. 32b des Brand-Cat. verzeichnete Hausgrundstück im Wege des Meistgebots **Dienstag, den 11. Juni, Vorm. 11 Uhr,** unter vorher bekannt gegebenen Bedingungen verkauft werden. Darauf Reflektirende wollen sich zur genannten Zeit im erwähnten Grundstücke einfänden und ihre Gebote abgeben. **Die Ortsgerichten.**

Ein **kleines Gut** mit 20 Scheffeln ist sofort zu verkaufen; dasselbe ist herberg- und auszugsfrei, hat viel Obst- und Weinanlagen, gutes Brunnenwasser, nahe Feld und Wiesen, gewölbten Stall, zwei Keller. 4000 R. tilgbare Hypothek, über hundert Jahre in einem Familienverbande.

Alles Nähere beim Besitzer, dessen Adresse bei Hrn. Restaurateur Hickmann in Dippoldiswalde, sowie bei Hrn. Restaurateur Gansauge in Quohren zu erfahren ist.

Eine Wirthschaft

mit 11 Scheffel, herbergsfrei, mit guten und nahe gelegenen Feldern und Wiesen und in gutem Zustande befindlichem Gebäude, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu erfahren in **Großsfa Nr. 68.**

4000—6000 M.

zur 1. Stelle per 1. Juli gesucht. Brandkasse 11500 M. Offerten unter R. R. 12 an die Expedition d. Z.

Künstliche Zähne

werden schmerzlos eingesetzt. **Plombiren und Reinigen** billigt. — Für Brauchbarkeit der Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantirt.

L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler,
Dippoldiswalde, Freiburger Str. 200.

Die Farbe-Handlung

von **Gustav Jäppelt, Dippoldiswalde,** empfiehlt trockene und in Firnis geriebene Farben, tiefste Verfeinerungsfarben, Fußbodenanstrich, Firnis, Terpentinöl, Lacke, Bronzen, Edelsteinpinsel, Lack- und Firnispinsel, Alles in bester Waare zu den billigsten Preisen.

(Die Braut von 83 Jahren.) Aus Warasdin schreibt man dem „Pester Tagbl.“: Markus Mark, 46 Jahre alt, Kondukteur der Esakornya-Ugamer Eisenbahn, führte vor einigen Tagen die 83jährige Jungfrau Katharina Dominics hier zum Traualtar. Die 117 Jahre alte Mutter der jugendlichen Braut schwimmt in einem Meere von Wonne, daß es ihr noch vergönnt war, den Augenblick zu erleben, da auch ihr „Kind“ unter die Haube kam.

Tages-Gedenblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

1. Juni.

1593. In Leipzig werden 4 Hinrichtungen und 30 Bestrafungen durch Staupenschlag und Landesverweisung vorgenommen wegen stadtgehobter Erzeße und Lumulte in Sachen des Calvinismus.

1730. Beginn des Pustlagers bei Reithain, das den ganzen Monat dauerte und mit glänzenden Hoffesten verbunden war. Demselben wohnten der König von Preußen und sein Sohn, der nachmalige Friedrich der Große, und viele andere Fürsten bei, nämlich: 1 Herzog, 47 Fürsten, 69 Grafen, 38 Barone, 15 Minister und 15 Befandte. Kurz vor Aufhebung des Lagers wurden sämtliche Regimenter geliebt und dabei ein Ruch von 1 1/2 Ellen Länge, 6 Ellen Breite und 1 1/2 Ellen Höhe gebildet, der achtspännig auf einem 10 Ellen breiten Wagen herbeigeschafft wurde. Ganz Europa hallte wieder von dem im Lager entwickelten Prunke.

2. Juni.

1697. August der Starke tritt zu Baden bei Wien zum römisch-katholischen Glauben über.

1878. Nordverlauf des Dr. phil. Nobiling durch 2 aus dem Hause 17/18 unter den Linden in Berlin abgegebene Schrottschüsse gegen den deutschen Kaiser, welcher schwer verwundet wird. Nobiling endet durch Selbstmord, nachdem er noch auf die ihn verhaften wollenden Männer Feuer gegeben hatte.

1880. Verlobung des Prinzen Wilhelm von Preußen mit Prinzessin Augusta Viktoria von Schleswig-Holstein.

3. Juni.

1785. Schiller dichtet in Gohlis bei Leipzig das Lied an die Freude.

Das Kaiserliche Postamt zu Dippoldiswalde

ist für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet: An Wochentagen: 7—12 Uhr Vorm., 2—7 Uhr Nachm., an Sonn- und Feiertagen: 8—9 Uhr Vorm., 5—7 Uhr Nachm. — Außerdem nur für den Telegraphendienst Sonn- und Feiertags von 12 bis 1 Uhr Mittags.

Die Leerung der Ortsbriefkasten erfolgt 5 1/2 und 10 1/2 Uhr Vorm., 1 1/2, 5 1/2 und 8 1/2 Uhr Nachm. An Sonn- und Feiertagen kommt die letzte Einholung 8 1/2 Uhr Nachm. in Wegfall. Dem Landbestellbezirk sind zugetheilt die Ortshäuser: Berentz mit Seifen, Glend, Hermsdorf, Luchau, Rallter, Ober- und Niedertraudendorf, Obercarsdorf, Oberhässlich, Paulsdorf, Paulshain, Reinberg, Reinholdshain und Ullendorf.

Borschuß-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Linde.)

Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 5 Uhr, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Volk-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Holz-Auktion.

Im **Gasthose zu Nieder-Reichstädt** sollen

Montag, den 3. Juni 1889, von Vormittags 8 1/2 Uhr an,

die nachstehend verzeichneten, im herrschaftlichen Reichstädter Forstrevier aufbereiteten **Nutz- und Brennholz**, als:

3 Stück lindene Klöber	von 20—46 cm Oberstärke,
39 " eichene "	10—22 " Mittenstärke,
5 " " " "	23—29 " "
5 " " " "	30—36 " "
8 " " " "	37—60 " "
2 1/4 Km. eichene Knüppel,	
27 3/4 " " "	
627 Gebund hartes Reisig,	
2650 " weiches "	

bedingungsweise an die Meistbietenden versteigert werden.

Reichstädt, am 28. Mai 1889.

Pöblisch, Revierförster.

Brennholz-Auktion.

Auf der in Wendischcarsdorfer Flur gelegenen, nach Oberhässlich gehörigen Waldparzelle, sollen

Mittwoch, den 5. Juni 1889, Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle,

32 Meter Kollholz und

ca. 5300 Gebund weiches Schlagreisig,

gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung gelangen.

Verammlung in der **Haidemühle Wendischcarsdorf.**

E. Köllig.



Größtes Lager Sonnenschirme

für Herren und Damen in neuester und elegantester Façon, **Atlas-Schirme**, das Stück schon von 4 M. an.

Regenschirme

in Seide, pr. Gloria, Austria, Zabella und Baumwolle, mit guten Stahlgestellen (kein Draht), das Stück schon von 1 R. 75 Pf. an.

Reparaturen und Bezüge werden prompt und

Carl Reichel, Schirmfabrikant, Dippoldiswalde.

Fertige Flaggen

in sächsischen und deutschen Farben, **reine Wolle**, verkauft billigt

Markt 17. Emil Heinrich Markt 17.

Billig Billig Billig
 kauft man nur bei **A. Sange, Obermühle Reinhardtsgrimma.** Als Beweis neu angekommen:
 500 Stück Herren-Anzüge von 9 M. an,
 500 Stück Kinder-Anzüge von 3 M. an,
 Sommer-Überzieher, Jackets, Stoff- und Arbeitsjosen,
 Hüte und Mützen, sowie Damen-Kleider, Regenmäntel,
 Jackets und Umhänge zu staunend billigen Preisen.

Gardinen, Rouleauxstoffe, Gartentisch-, Tisch-, Nähtisch-, Kommoden-, Sopha-, Bett- und Watt-Decken
 empfiehlt **Oscar Näser, am Kirchplatz.**

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde
 befindet sich **Dresdner Straße Nr. 147,** im Hinterhaus 1 Treppe.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit. Preis:
 1 Person 12 Bistit . . . von 4 M. 50 Pf. an,
 1 " 6 Kabinet " 8 " — " "
 6 Stück Familien-Bilder " 12 " — " "
 Aufnahmen von Landschaften, sowie Vergrößerungen nach alten Bildern nach Uebereinkunft.
 Ansichten von Dippoldiswalde und Umgebenden, sowie Briefbogen und Postkarten sind vorrätzig. Prompte und gute Ausführung bei
 Photograph **Ernst Kögel.**

Achtung!
Sensen

in 10 verschiedenen Sorten zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ferner
 Sichel, Wehsteine, Wehkissen,
 Dangel-Amböse, Dangel-Hämmer, Sensenringe und Sensenstreicher,
 „Sensen-Würfe“,
 Alles zu ganz niedrigen Preisen bei
Robert Kunert Nachf.

Die grösste Auswahl
 der allerneuesten
Wash-Kleiderstoffe
 bei
Sermann Näser
 Markt und Herrengasse.

Zuggardinen-Vorrichtung,
 verstellbar, an jedes Fenster passend,
Gardinen-Stangen in Kirschbaum u. Gold,
Gardinen-Rosetten
 empfiehlt sehr billig **Gustav Jäppelt.**

Soda- und Selterswasser
Harzer Sauerbrunnen
Biliner Sauerbrunnen
Kohlensaures Wasser
Brause-Limonade-Bonbons
 empfiehlt **Wilh. Dressler, am Markt.**

Neue Bratheringe,
 echt Pommerische, direkt bezogen, in 1/4 und 1/2 Ballfassern, empfang und empfiehlt
August Frenzel.

Weizenmehl
 von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
Stadtmühle Dippoldiswalde.
E. Renger.

Aufruf.

Der am Abende des 20. Mai über die Gegend zwischen Mosel und Crimmitschau niedergegangene Wolkenbruch hat derartige Verwüstungen angerichtet, daß die öffentliche Inanspruchnahme der Mildthätigkeit gerechtfertigt erscheint.

Zwölf Menschenleben sind verloren gegangen, drei Wohnhäuser und ein Färbereigebäude sind mit allem Mobiliar vollständig verschwunden, viele andere Gebäude sind theilweis zerstört oder beschädigt, zahlreiches Vieh ist ertrunken, Felder, Wiesen und Gärten sind zerrissen und verschlammmt, Waarenvorräthe und Mobiliar von den Fluthen mit fortgeführt oder bis zur Unbrauchbarkeit beschädigt.

Ueberdies sind viele, darunter mehrere vollständig massive Brücken ganz, andere theilweis zerstört, die öffentlichen Wege zerrissen.

Langer, mühsamer Arbeit wird es bedürfen, in den geschädigten Gemeinden das traurige Bild solcher Verwüstung zu beseitigen.

Nach den von Beamten der R. Amtshauptmannschaft Zwickau unter Mitwirkung Sachverständiger in den letzten Tagen angestellten Erhebungen beziffert sich allein der Gesamtschaden, welcher in den betroffenen Landgemeinden entstanden ist, also noch **ungerechnet** der voraussichtlich noch bedeutenderen Schäden in der Stadt Crimmitschau, auf rund **eine halbe Million Mark.**

Bei solcher Nothlage drängte es die Unterzeichneten, sich zu einem öffentlichen Aufrufe um milde Gaben zu vereinigen, und bitten sie, auch anderwärts Ortskomitees zur Einsammlung von Beiträgen für Linderung jenes Elends zu bilden.

Sowohl die Unterzeichneten selbst, als die Hauptkassen der Rgl. Amtshauptmannschaft Zwickau und der Stadträthe zu Zwickau und Crimmitschau sind zur Annahme von Beiträgen bereit.

Zwickau und Crimmitschau, den 26. Mai 1889.

Das Central-Hilfskomitee für die Wasserbeschädigten im Mulden- und Pleißenthale.

Kreisauptmann Freiherr von **Gausen**, Landgerichtspräsident von **Mangoldt**, Oberbürgermeister **Streit**, Justizrath **Richter**, Superintendent **Meyer-Zwickau**, Kommerzienrath **Kürzel**, Stadtverordneten-Vorsleher **Albrecht-Crimmitschau**, Superintendent Dr. **Richter**, Oberamtsrichter **Vög-Weidau**, Rittergutsbesitzer **Mummert-Carthause**, Ritterguts- und Fabrikbesitzer **Eugen Esche-Schemnis**, Rittergutsbesitzer **Sager-Gablenz**, Rittergutsinspektor **Däwerig**, Pastor **Kreißig-Lauterbach**, Gemeindevorstand **Bauer-Leitelsbain**, Rittergutsbesitzer **Gräßer**, Gemeindevorstand **Pfeifer**, Pastor **Ischommler-Mosel**, Rittergutsbesitzer **Reuhne**, Gemeindevorst. **Kießling-Oberrothenbach**, Fabrikbesitzer **Baumgarten**, Fabrikbesitzer **Sarfert**, Gemeindevorstand **Brenner-Wahlen**.

Amtshauptmann von **Bose-Zwickau**, I. Vorsitzender. Bürgermeister Dr. **Grundig-Crimmitschau**, II. Vorsitzender.

Zur Annahme von Liebesgaben

erklärt sich gern bereit **die Expedition dieses Blattes.**

Landständische Bank zu Baugen.

Wir gewähren, wie bisher, **Hypothekendarlehne auf landwirthschaftliche Grundstücke** innerhalb der statutenmäßigen Grenzen zu dem **Zinsfusse von drei und dreiviertel Proz.** Die Ausreichung erfolgt **in baarem Gelde ohne Berechnung einer Provision.** In der Regel werden die Hypothekendarlehne ohne Amortisation gewährt; dieselbe kann aber vereinbart werden. Jedem Gesuche sind beizulegen: eine **Folienabschrift**, das **Besitzstandsverzeichnis** und der **Brandversicherungschein.**

Baugen, am 20. Mai 1889.

Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgrafthums Oberlausitz.

Für Restaurants und Sommer-Wohnungen.

- Neueste waschichte Gartendecken.
- Weißleinene Servietten, Duzend von Mk. 4.50 an.
- Weißleinene Tischtücher, von Mk. 1.20 an.
- Weißleinene Tischdecken.
- Weißleinene Handtücher, Mtr. von 40 Pf. an.
- Grauleinene Handtücher, Mtr. von 15 Pf. an.
- Weisse und bunte Gardinen, Mtr. von 30 Pf. an.
- Zuggardinen, Mtr. von 35 Pf. an.
- Weisse Piqué-Bettdecken, von Mk. 1.50 an.
- Weisse reinwollene Schlafdecken.
- Bunte reinwollene Schlafdecken.
- Normal-Kameelhaar-Decken.
- Steppdecken in glattroth und bunt.
- Sophadecken und Bettvorlagen.
- Läuferstoffe in allen Breiten.
- fertige Strohsäcke.
- Alle Arten Möbelbezüge.

Sermann Näser,
 Markt und Herrengasse.

Sensen.

Gemskopf- und Gussstahl-Sensen,
beste Fabrikate, jedes Stück mit Garantie, ferner:
Sicheln, Wehkiten, Wehsteine, Sensen-
würfe, Dangelhämmer, Dangel-Amböschel
empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen
Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

**Dachpappe,
Steinkohlen-Theer,
Holz-Theer,
Carbolinum**

empfehlen

Gustav Jäppelt.

600 Pariser Sommer-Ueberzieher und Anzüge,

nur einen Monat getragen,
sowie einzelne **Hosen, Jackets, Röcke,
Fracks; große Auswahl in neuer
Herren- und Knaben-Garde-
robe** in bester Ausführung zu auffallend billigen
Preisen verkauft

S. J. Krawek,

Dresden, Webergasse 18, 1. Etage.

empfehlen
Bernh. Walter.

8 Goldene Medaillen, 3 Ehrendiplome.



Diese Schutzmarke ist die einzige
Garantie der Echtheit.

Benger's
allein echte

Normal-Unterkleider

Grösster Schutz
gegen Hitze und Kälte, wie von Autori-
täten der Gesundheitspflege anerkannt.

Man verlange Benger's Fabrikat
und beachte:

Ueberschrift: **W. Benger Söhne.**

Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger.**

Gold. Medaille Hygien. Weltausstellung London.

ermässigte Preise.

Fabrik-Niederlage bei:

Bernh. Walter,

Dippoldiswalde.

empfehlen

Künstl. Zähne etc.,

solche Preise, unter Garantie.

Freisleben & Sohn,

Dresden, Dippoldiswaldaer Platz 10, II. Et.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden,
ist durch ihre eigenartige Komposition die einzige
Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Miteffer,
Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände be-
seitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt.
Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei

Aug. Frenzel.

Maschinenfabrik Eduard Mende, Dippoldiswalde,
empfehlen sich zur Anfertigung von

Blitzableitungen

nach Vorschriften der Königl. Sächs. techn. Deputation, verbessert alte mangelhafte Anlagen
und prüft dieselben auf ihre Leistungsfähigkeit.

Elstraer Drain-Röhren,

Wasserleitungs-Röhren für hohe Spannung etc. empfiehlt ganz besonders die Thonröhren-Fabrik von
Wilh. Bienert, Elstra.

Lager bei Herrn **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger** in Dippoldiswalde.

Täglicher Eingang der neuesten Façons von

TRICOT.

Tailen,

glatt, gestreift, karriert, mit Soutache, Tresse,
Weste, à 2 1/2, 2 3/4, 3, 3 1/2, 4, 5—20 M.;

Kleidehen

neuester Façons,
à 1,50, 1,75, 2,50—15 M.;

Socken,

für Schweissfüße, in der Wäsche nicht eingehend,
à 30, 65, 80, 90, 100 Pf.;

Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder, in allen Farben,
à 15, 20, 25, 30 Pf. bis 5 M.; Halbseide, 8 Knpf., 60 Pf.

Normal- und Reform-Unterkleider,

System Prof. Dr. Jäger u. Dr. Labmann, nur beste Qualitäten, à 1,40, 2, 2,25, 2,50, 2,75—8 M.

Kinder-Mützen, Kleidehen, Unterkleider,

Mützen, Schuhe, Tricot-Jackets.

Radfahrer-Hosen, -Tricots, -Jackets, -Strümpfe etc.

Dresden, Kreuzstrasse 8.

Fernsprechstelle 3335. Fabrik: Hohenstein bei Ch., gegr. 1850. Fernsprechstelle 3335.

A. W. Schönherr.

Verfandt nach auswärts. Vortheilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Herren-, Knaben-, Damen- und Mädchen-Garderobe!

Max Grün, Dresden-A.,
Galeriestraße 12, 1.

Um meinen werthen Kunden auch in diesem
Jahre Gelegenheit zu geben, sich elegant
und doch spottbillig zu bekleiden, verkaufe
thatsächlich 25 Proz. billiger, als jedes
andere Geschäft.

Als Beweis:

1000 Herren-Anzüge,

schon von 12 M. an,

1000 Herren-Sommer-Ueberzieher,

schon von 12 M. an,

3000 Herren-Hosen

in 100 verschiedenen Mustern,

schon von 4 M. an.

Monats-Anzüge, Jackets, Westen etc.

in reifiger Auswahl.

Herren-Hüte

von 1,50 M. an.

Damen- u. Mädchen-Regen-

mäntel bedeutend billiger als im Laden.

Jeder, der diese ausgeschnittene Annonce mitbringl,
erhält an der Kasse extra 5 % Rabatt.

Nur bei Max Grün,
Dresden-A., Galeriestr. 12, 1,
nahe am Altmarkt.

Was man im Frühjahr thun soll.

Alle, welche an dickem Blut und in Folge dessen an
Hautauschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust,
Hämorrhoiden etc. leiden, sollten nicht versäumen, durch
eine Frühjahrs-Reinigungskur, welche nur wenige
Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und ge-
sund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel,
Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich
Schachtel 1 M. in den Apoth. und achte genau auf
den Namenszug und den Vornamen Richard Brandt's.

Ausverkauf

von Nestern in allen Kleiderstoffen,
zurückgesetzten ganzen Kleidern,
zurückgesetzten Regenmänteln,
zurückgesetzten Umhängen,
zurückgesetzten Jackets,
zurückgesetzten Kinder-Mänteln
bei

Hermann Näser,
Markt und Herrengasse.

Flaschenbier

aus der

Aktien-Bierbrauerei Reifewitz,

als:

Exportbier (dunkel Bayrisch) . . . à Flasche 14 Pf.,
Löwenbier (lichtes Bayrisch) . . . à " 14 "
Lagerbier à " 11 "
Pilsner Bier à " 11 "
Einfach Bier (dunkel und hell) à " 6 "
bei Entnahme von 10 Flaschen frei in's Haus,

empfehlen **Hugo Beger's Wwe. Nachf.,**
Dippoldiswalde.

50 Pf. Rath und Auskunft in
Gerichtssachen.

Eingaben an Gerichts-, Verwaltungs- u.
Gemeindebehörden, Urkunden jeder Art.
Rechtskonsulent **Leinert,**
Dresden, Waisenhausstraße 31, I.

500 Schock Stroh-Seile

verkauft **Bernhard Glöck,** Deuben, Bez. Dresden.

Dachpappe

in Rollen à 10 Meter von 1 1/2 Mark an,

Dachlack und Itronix
offeriert **Rosf'sche Pappfabrik.**

Aufforderung.

Wird denn die feine, humane Person mit meinen Banknoten, den sie zu Anfang vor Monats von meiner Nobelbank an sich genommen hat, nun baldigt zurückbringen oder nicht? — wo nicht, so ist es als vorläufiger Diebstahl zu betrachten und werde sie in Augen behalten und für die reelle Bekanntschaft ihr mit Aufmerksamkeit und Ehrerbietung entgegen kommen, aber der Verkehr wird fernerhin vollständig aufgehoben sein.

Frdr. Hofmann, Stuhlauer, Reinholdsbain.

Zum Pfingstfeste bringe ich mein vorzügliches **Weizenmehl in 3 Sorten** in empfehlende Erinnerung. **Karnahl, Ulberndorf.**

Universal-Wäsche, Gummi-Wäsche, Cravatten

empfehlen **Hermann Rothe.**

Fertige Satin-Blousen, fertige Barchent-Blousen, fertige Blandruck-Jacken, fertige Unterröcke in Barchent, Flanel, Luster, Filz, fertige Schürzen in Seide, Cachemir, Luster, Kattun

empfehlen billig **Oscar Näser, Kirchplatz.**

Sensen, mit und ohne Wurf, Sicheln, Wehsteine und Wehkitzen halten stets in guter Waare auf Lager **Weite & Richter in Großsölsa.**

Biertrüber

hat noch zu vergeben **Brauerei Dippoldiswalde.**

Erdrückkuchenmehl

in ganz frischer Hamburger Mahlung und von vorzüglicher Güte, traf wieder ein. **Louis Schmidt.**

Schneidespähne

hat abzugeben **Karnahl, Ulberndorf.**

Krautpflanzen

sind abzugeben in **Oberbäslisch, Gut Nr. 24.**

Eiserne Gartenmöbel, dergl. Bettstellen, Waschtische, Schirmständer u. dergl. empfiehlt **C. Bliemel, Oberthorplatz.**

Salat-Essig, Salat-Oel und Speisesenf empfiehlt in bester Waare **C. W. Künzelmann's Nachf.**

5 Beete kräftige Runkelrüben-Pflanzen sind zu verkaufen bei **G. Kirsten in Niederbäslisch Nr. 49.**

50 Meter guter, scharfer Bauwand liegt zum Verkauf bei **B. Pretzsch in Ulberndorf.**

Sophas, Kanapees

empfehlen in großer Auswahl **C. Rigge, Kiemer, Dippoldiswalde.** Matratzen werden nach jedem Maße schnell und billig gefertigt.

Flaggentuch,

Baumwolle, schwarz, weiß und roth, 140 Centimeter breit, grün und weiß, reine Wolle, empfiehlt billig **Oscar Näser, Kirchplatz.**

Waldgras-Sensen

echt „Gemskopf,“ billig bei **Robert Kunert Nachf.**

Schüttstroh

verkauft **Ferdinand Schwenke, Seifersdorf.**

Blikableiter-Anlagen

fertigt, untersucht alle Anlagen und verbessert mangelhafte nach Vorschriften der Königl. Sächs. techn. Deputation **H. Bleberstein, Schlossermeister, Dippoldiswalde.**



Louis Philipp, Klempnerei, Dippoldiswalde, Herrengasse, empfiehlt sich zur Ausführung von kompletten Bade-Einrichtungen, Closets und Wasser-Anlagen.



Closets schon von 8 Mark an. Auch sind Badewannen zum Verleihen auf Lager. Ausführung prompt und reell.

Petroleum-Kochapparate neuester Konstruktion.

Schwarzseidene Brautkleiderstoffe. Buntseidene Brautkleiderstoffe. Brautschleier. $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ weiße Bettdamaste in Baumwolle und Leinen. $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ bunte Bettbezüge. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{3}{4}$ glattrotte und gestreifte Inletts. $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ weiße reine Leinwand.

$\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ weiße, dauerhafte baumwollene Stoffe. $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ weiße Stangenleinwand. $\frac{1}{4}$ weiße Piques zu Säcken und Röcken. Gestreifte und glatteleinene Presss. Handtücher und Wischtücher. Tischtücher und Servietten. Leinene Taschentücher. Alle Sorten Bettdecken.

Fertige Hemden für Damen, Männer und Kinder. Bei Ausstattungs-Einkäufen ganz bedeutende Preis-Ermäßigungen.

Hermann Näser, Markt u. Herrengasse.

Nerven- und Blut-Kranke

erhalten sehr schnelle Heilung durch Massage und Elektrizität, und zwar dadurch, daß die Verdauung gebessert wird, die Drüsen werden ergiebiger, es entsteht ein besserer Verbrennungsprozeß, mithin auch besseres Blut; die Wärmezunahme, die aus der Muskelkontraktion entspringt, sowie die entsprechende vermehrte Absorption von Sauerstoff, die Modifikation der Exosmose und Endosmose, die Veränderung in Form und Farbe der rothen Blutkörperchen, die Auflösung durch die Alkalien am negativen und Schrumpfung durch die Säure am positiven Pol, alle die erkannten molekularen und chemischen Erscheinungen, die bei der Elektrisation der Gewebe entstehen, helfen uns die wunderbaren und oft die rapiden Zunahmen des Gewichtes, mit Zunahme aller vitalen Funktionen, zu erklären, welche bei andauerndem Gebrauch der allgemeinen Elektrisation erfolgen, mithin ist es erklärlich, daß die Nerven auch ihren Prozentsatz-Anteil daran haben, und Sympathikus und Ganglios, sowie das centrale und peripherische Nervensystem in einen kräftigeren Zustand kommt, daraus entspringt, daß man besseren Muth und kräftigeren Sinn erhält, denn die Sinne sind unser Alles, sind dieselben unmaßt, so ist es auch mit unserem Leben aus.

Die meisten Krankheiten kommen ja von schlechter Verdauung, daher falsche Zusammensetzung des Blutes und schlechte Ernährung der Nerven; es ist eine anerkannte Thatsache, daß durch Elektrisation der Magen nicht angegriffen wird, wie bei Gebrauch der Medizin, daß die tonische und reizbare Wirkung der Elektrisation ebenso zu erzeugen im Stande ist, wie die Medizin. Allen Denjenigen, welchen es darum zu thun ist, rasch wieder mit frischer Kraft und guter Laune an ihre Arbeit gehen zu können, sei die Massage und Elektrizität aufs Beste empfohlen.

Meinen Kuren steht nichts im Wege und sind ein reines Naturgesetz. Das Verfahren ist ohne Medizin. Man versuche und urtheile selbst. Die Empfehlung der Geheilten ist die beste. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Geöffnet alle Tage von früh 7 bis 1 Uhr. Montags unbestimmt.

Für Damen auf Verlangen Damenbedienung. Kuren im Hause der Patienten auf vorherige Besprechung. Notorisch Arme unentgeltliche Behandlung. Man wende sich vertrauensvoll an mich.

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Cruß Kögel, Elektrotherapeut.**

Dresdner Straße 147.

Im Hause zum billigen Laden, Hinterhaus parterre und 1. Etage.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll 40 Proz.

unter dem Einkaufspreis mein gut sortirtes Lager von ganzen Anzügen, Stoffen, Ueberziehern, einzelnen Gegenst. verkauft werden.

Dresden, Galeriestraße Nr. 11, 1. Et., im Bäderhause. **L. Herzfeld.**

Ich bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lillienmilch-Seife. Vorräthig: Stück 50 Pf. bei **Aug. Frenzel.**

Spezial-Arzt

Dr. Meyer { **Berlin, Kronenstr. Nr. 2, 1 Tr.**

heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7 (auch Sonntags). Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. und verschwiegen.



Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preis **Bruno Ebelich in Deuben**

Beim Unterzeichneten ist zu haben:

Sammlung der von der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde seit Eröffnung derselben am 15. Oktober 1874 bis zum 30. Juni 1888 erlassenen und dormalen noch gültigen allgemeinen Bekanntmachungen, Regulative u. s. w. mit Anhang und Sachregister. (Preis 3 Mark.)

Ortsverzeichnis für den amts-hauptmannschaftlichen Bezirk Dippoldiswalde. Nebst Angaben über die zu jedem Orte gehörige Postbestellanstalt, des Amts- und Landgerichts, des Hauptsteueramtes, der Kirche, Schule, des Standesamtes, sowie Angaben der Höhenlage, der Entfernung von Dippoldiswalde, der Einwohnerzahl u. s. w. (Preis 50 Pf.)

Carl Jehne, Dippoldiswalde.